



Hörsäle der Staatsunabhängigen Theologischen Hochschule Basel. Oben: Rektor Thiessen

## ZAHLEN

### Sympathie für IS-Terroristen

Bis zu 4% aller Deutschen – also über 3 Millionen – sympathisieren mit den Kämpfern der Terrorbewegung Islamischer Staat (IS), berichtet Radio Vatikan. In Großbritannien seien es 7%, in Frankreich 16%. Bei den 18- bis 24-Jährigen dort liege der Anteil der IS-Sympathisanten sogar bei 27%.

### Milliarden für Humanitäres

79% aller Spenden in Deutschland in Höhe von 6,3 Milliarden Euro flossen 2013 in humanitäre Projekte. 5,4% aller Spenden erhielt der Tierschutz, 3,1% die Kultur- und Denkmalpflege und 2,4% der Umweltschutz.

### Zeitungen haben Zukunft

80% der Spitzenmanager aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung sind überzeugt, dass gedruckte Zeitungen eine Zukunft haben, so das Institut für Demoskopie Allensbach. 18% rechnen mit einer Verdrängung durch Online-Medien. 73% sorgen sich aber darum, ob es künftig wegen der vielen Gratisangebote im Internet eine ausreichende finanzielle Basis für guten Journalismus geben wird.

### Mehr Kinder in Deutschland

682.069 Kinder sind 2013 in Deutschland geboren worden, etwa 8.500 mehr als im Vorjahr, so das Statistische Bundesamt. 49% waren das erste Kind ihrer Mutter, 34% das zweite, 11% das dritte und 5% das vierte oder ein weiteres Kind. Durchschnittlich war eine Mutter bei der Geburt ihres ersten Kindes 29 Jahre alt.

### †††

Bis zum Ende der 51. Woche dieses Jahres werden in Deutschland nach offizieller Statistik etwa 100.980 Kinder im Mutterleib getötet worden sein. – 10 Minuten und 13 Sekunden lang dauerte der Applaus, den die CDU-Parteivorsitzende, Bundeskanzlerin Angela Merkel, nach ihrer Rede auf dem Parteitag in Köln von den über 1.000 Delegierten erhielt. Sie kritisierte den Koalitionspartner SPD, bezeichnete die FDP als natürlichen Wunschpartner, sprach über Digitalisierung, Wettbewerb, IS-Terror und Sterbehilfe. Doch über das Thema Abtreibung – das größte Verbrechen in Deutschland – verlor sie kein Wort.

## Hohe Aufwertung für evangelikale Hochschule

**STH BASEL** Erstmals wurde eine evangelikale Hochschule im deutschsprachigen Europa als „universitäre Institution“ akkreditiert.

**A**ufwertung für die Staatsunabhängige Hochschule Basel (STH Basel): Die Schweizerische Universitätskonferenz hat sie als „universitäre Institution“ akkreditiert. Das teilte die STH Basel mit. Die Hochschule zeichnet sich nach eigenen Angaben durch ein „bibelorientiertes Profil“ aus. Gemäß ihrem Leitbild versteht sie die Bibel als Wort Gottes und betreibt auf dieser Grundlage theologische Forschung und Lehre. Nach ihren Angaben bedeutet die Akkreditierung zweierlei: Einerseits wird die STH Basel mit ihrem eigenständigen theologischen Profil als private Hochschule anerkannt.

### Sie ist gleichwertig mit den Theologischen Fakultäten

Andererseits werde die Gleichwertigkeit mit den theologischen Fakultäten staatlicher Universitäten hinsichtlich der Qualität

des Studiums und der Abschlüsse Bachelor of Theology und Master of Theology bestätigt. Die Akkreditierung gilt für zunächst sieben Jahre. Mit ihr eröffneten sich für die STH Basel neue Möglichkeiten für die Zusammenarbeit mit Universitäten im In- und Ausland. Studierende erhielten vielfältige Perspektiven für die berufliche und akademische Weiterentwicklung, heißt es in der Mitteilung. Die STH Basel wurde 1970 als Freie Evangelisch-Theologische Akademie Basel (FETA) gegründet und 1994 in Staatsunabhängige Theologische Hochschule Basel umbenannt. Es ist möglich, an der STH Basel auch zu promovieren. Rektor ist seit 2004 Prof. **Jacob Thiessen**.

### Die Mehrheit der Professoren kommt aus Deutschland

Nach seinen Angaben wurden für die Akkreditierung keine Auflagen gemacht, die auf Kosten der Bibeltreue gehen. Vielmehr solle an der STH Basel weiterhin bibeltreue Theologie gefördert werden. Sie sei für den Bau christlicher Gemeinden von grundlegender Bedeutung. Wie Rektor Thiessen weiter sagte, gäbe es bereits eine Reihe von an der STH Basel ausgebildeten Pastoren, die in landes- und freikirchlichen Gemeinden in Deutschland tätig seien. An der Hochschule sind 57 Studenten (ein Drittel stammt im Durchschnitt seit 1970 aus Deutschland) im Bachelor- und Masterstudiengang eingeschrieben sowie neun im Doktoratsprogramm. Zum fest angestellten Lehrkörper gehören sieben Professoren (vier davon sind Deutsche) und zwei weitere Dozenten. Daneben gibt es 25 Lehrbeauftragte und Gastdozenten. ●

www.sthbasel.ch • 004161 6468080

### Weitere freikirchliche oder evangelikale Hochschulen:

- CVJM-Hochschule (Kassel)
- Evang. Hochschule Tabor (Marburg)
- Freie Theologische Hochschule Gießen
- Internationale Hochschule Liebenzell
- Lutherische Theologische Hochschule Oberursel (Selbständige Evangelisch-Lutherische Kirche)
- Theologische Hochschule Ewersbach (Bund Freier evangelischer Gemeinden)
- Theologische Hochschule Friedensau (bei Magdeburg, Adventisten)
- Theologische Hochschule Reutlingen (Evangelisch-methodistische Kirche)
- Theologisches Seminar Elstal (FH) (Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden)